

Dokumentation

Bildungs-
dialog

im Frankfurter

NORDEN

mit Dezententin Sylvia Weber

26. Februar 2021

Inhalt

1	Grußwort der Dezernentin Sylvia Weber	3
1.1	Riedberg	3
1.2	Bonames	5
1.3	Kalbach	7
1.4	Harheim	8
1.5	Nieder-Eschbach	9
1.6	Nieder-Erlenbach	11
2	Dokumentation „Im Dialog mit der Dezernentin“	12
2.1	Harheim	16
2.1.1	Fragen	16
2.1.2	Antworten Frau Stadträtin Weber	16
2.2	Kalbach-Riedberg	17
2.2.1	Fragen Gruppe 1	17
2.2.2	Fragen Gruppe 2	17
2.2.3	Antworten Frau Stadträtin Weber	17
2.3	Nieder-Erlenbach	19
2.3.1	Fragen	19
2.3.2	Antworten Frau Stadträtin Weber	19
2.4	Nieder-Eschbach	21
2.4.1	Fragen	21
2.4.2	Antworten Frau Stadträtin Weber	22
2.5	Stadtteilübergreifend	12
2.5.1	Fragen	12
2.5.2	Antworten Frau Stadträtin Weber	12
2.6	Bonames	14
2.6.1	Fragen	14
2.6.2	Antworten Frau Stadträtin Weber	15
2.7	Abschlussworte	23

1 Grußwort der Dezernentin Sylvia Weber

Frau Stadträtin Weber gibt einen zweiteiligen Gesamtüberblick über die Bildungsregion Nord: Erster Teil Schule und zweiter Teil Betreuung.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe zugeschaltete Gäste aus dem Frankfurter Norden, ich freue mich sehr, heute mit Ihnen über die Bildungsregion Nord sprechen zu können, über den Fortgang meiner Arbeit zu berichten und mit Ihnen dazu in den Austausch zu kommen.

Ich wäre auch sehr gerne persönlich zu Ihnen in den Norden gekommen, den einen oder anderen Ortsbeirat hätte ich im letzten Jahr, als bestimmte Themen anstanden, gerne besucht. Aber - wie Sie wissen und täglich auch in Ihren eigenen Leben erfahren - seit Beginn der Pandemie im März 2020 ist vieles anders geworden und manches musste verändert werden.

So treffen wir uns heute virtuell und werden dabei von Frau Dr. Alexandra von Winning durch die nächsten Stunden und durch das Programm geführt, denn der virtuelle Dialog benötigt eine gute Organisation.

Vielen Dank an Frau Dr. Winning und das Stadtschulamt für die Organisation und Zuarbeit an dieser Stelle.

Meine Damen und Herren, die Bildungsregion Nord besteht aus den Stadtteilen Nieder-Eschbach, Nieder-Erlenbach, Kalbach-Riedberg, Bonames und Harheim. Die Stadtteile sind den Ortsbeiräten 10,12,13,14 und 15 zugeordnet.

Es handelt sich also um eine recht große Region mit 5.789 Schülerinnen und Schülern, davon besuchen 2.332 Grundschulen und 3.457 weiterführende Schulen. (Zahlen zum SJ 2020/2021)

1.1 Riedberg

Ich möchte unseren Blick jetzt zuerst auf den **Stadtteil Riedberg** richten, in dem wir ja in den letzten Jahren durch den Kinderreichtum und die Zuzüge eine besonders dynamische Situation hatten.

So ist die **Grundschule Riedberg** unter der Leitung von Frau Finster auf 404 Schülerinnen und Schüler angewachsen, die Erhöhung der Kapazität von vier auf fünf Zügen wurde durch die Stellung einer Containeranlage möglich. Langfristig soll die Erhöhung der Zügigkeit im Gebäude abgebildet werden. Dies kann geschehen, wenn der Neubau der Kita Sonnenwind steht. Das wird noch etwas dauern, die Perspektive für die Grundschule Riedberg ist aber klar.

Die **Marie-Curie-Schule** teilt sich den Schulbezirk mit der noch schnell hinzugebauten **Judith-Kerr-Schule (ehemals Grundschule Riedberg III)**. Zusammen haben beide Schulen 653 Schülerinnen und Schüler. Die Marie-Curie-Schule ist mit der Schulleiterin Frau Matzen bestens im Stadtteil etabliert ebenso wie das pädagogische Konzept mit den Flex-Klassen und den Ganztagsangeboten des Trägers Kaleidoskop e.V, der für den Pakt für den Nachmittag verantwortlich ist.

Der hohe Bedarf nach Schulplätzen führte durch die wachsende Zahl von Schülerinnen und Schülern zum sehr schnellen Bau der Johanna-Kerr-Schule, die ja in das jetzige Gebäude

der IGS Kalbach-Riedberg an der Carl-Hermann-Rudloff-Allee umziehen soll, sobald deren Neubau steht.

Hier gibt es jetzt eine Problemlage: Durch Corona und einen Firmenwechsel hat sich der Neubau der **IGS Kalbach-Riedberg** verzögert, so dass mit einem Umzug zum Jahresende zu rechnen ist. Wir nehmen derzeit viel Geld in die Hand, um die neue Fassadenfirma bei Laune zu halten mit dem Ziel, die verlorene Zeit aufzuholen.

Denn die **Johanna-Kerr-Schule** kann erst umziehen, nachdem Umbauten zur Anpassung in der dann alten IGS Kalbach-Riedberg erledigt sind, da die Nutzung für eine Grundschule hergerichtet werden muss. Der Zeitplan ist extrem eng getaktet und wir brauchen sechs Monate, um das Gebäude an der Rudloff-Alle herzurichten. Ein Umzug der IGS Kalbach-Riedberg in den Weihnachtsferien ist von größter Bedeutung.

Mein Magistratskollege Jan Schneider und ich haben hier wirklich alle Register gezogen, um Unannehmlichkeiten für die Schulkinder zu vermeiden. Jetzt sieht es danach aus, das im Schuljahr 2021/22 zusammengerückt werden muss. Das ist aus unserer Sicht sehr bedauerlich, aber derzeit nicht leider nicht zu ändern.

(Das Stadtschulamt schreibt, der Umzug wird zum SJ 2022/23 stattfinden)

Für die IGS Ka-Ri werden derzeit auch noch mit Hochdruck Auslagerungsräume für einen Jahrgang gesucht zum Schuljahr 2021/22. Da gibt es einige Vorschläge aus dem Stadtteil, die gerade geprüft werden.

Sie sehen also, der Alltag des Baudezernenten und der Bildungsdezernentin sind immer wieder von neu auftretenden Problemlagen und deren Management geprägt. Wir alle waren sehr glücklich darüber, dass die Johanna-Kerr-Schule so schnell gebaut werden konnte, das zeigt auch, dass wir handlungs- und leistungsfähig sind, wenn es im Baubereich zu keinen Störungen kommt.

Betreuung Riedberg

Dass der Riedberg eine stark expandierende Region ist, muss ich Ihnen nicht weiter erläutern. In Sachen Betreuung hat sich auf dem Riedberg in den letzten Jahren dementsprechend einiges getan, es war wirklich viel Bewegung drin.

Erlauben Sie mir vorab einen Hinweis: zum Zeitpunkt der Platzvergabe von Kita-Plätzen im Frühjahr treten vermehrt Anfragen und Sorgen von Eltern in den Vordergrund mit der Befürchtung keinen Betreuungsplatz zu erhalten. In der Regel in Kooperation mit dem Kinder-net Frankfurt, erhalten letztendlich alle Eltern, welche es wünschen, einen Betreuungsplatz.

Ich sagte ja bereits, dass sich auf dem Riedberg vieles bewegt. Dazu gehört auch alles rund um die Thematik „Kita Sonnenwind“.

Die Historie zur Kita Sonnenwind dürfte den Meisten von Ihnen bekannt sein, so dass ich diese nicht nochmal umfassend schildern möchte.

Wir konnten für alle Beteiligten und für den Stadtteil eine zufriedenstellende Lösung finden und die Kita Sonnenwind erhält einen Neubau. Die Planungen laufen und ich freue mich, dass der Stadtteil hier eine schöne und neue Einrichtung erhalten wird.

Um die Betreuungskapazitäten weiter auszubauen, benötigt der Riedberg einen 13. Kita-Standort. Das ABI ist weiterhin mit der Suche nach einem geeigneten Standort beauftragt, bisher konnte keine geeignete Fläche oder Liegenschaft gefunden werden.

1.2 Bonames

Jetzt komme ich zum **Stadtteil Bonames**, beginnen möchte ich mit **Bonames –Ost**, wo wir „Nordwestlich an der Steinern Straße“ das Gymnasium Nord errichtet werden sowie eine Grundschule und eine Kita. Sie erinnern sich vielleicht, im Spätsommer letzten Jahres haben wir zu diesem Thema mit Frau von Winning am Alten Flugplatz Bonames eine tolle Informationsveranstaltung durchgeführt.

Das Gymnasium Nord am Interims Standort Westhausen wird dann neu errichtet werden, die Planungsphase Null ist mit Bravour abgeschlossen worden. Exemplarisch an diesem Standort wurde gemeinsam mit dem Architektenbüro Schneidermeier aus Köln/Stuttgart auch der Planungsrahmen für die weiterführenden Schulen entwickelt und inzwischen vom Magistrat verabschiedet. Das Gymnasium in Bonames-Ost wird die erste weiterführende Schule werden, die nach dem neuen Planungsrahmen für weiterführende Schulen gebaut werden wird. Wir freuen uns sehr darauf, dann endlich auch ein absolut modernes und durchdachtes Gymnasium in Bonames zu haben, das am Standort Westhausen mit seinem pädagogischen Konzept bestens etabliert ist und sich bester Nachfrage erfreut.

Und dann werden wir auch damit aufhören können, die SuS mit einer eigenen Buslinie nach Westhausen zu chauffieren. Hier warten wir noch auf die B-Plan Offenlegung und auf die Sicherung der Grundstücke.

Bei Nicht- Anmietung des Ben-Gurion Ring:

In Bonames selbst sind wir geneigt, die Liegenschaft Ben-Gurion-Ring 158 bis 164 für schulische Zwecke anmieten zu lassen. Wir benötigen dringend für die Sanierung oder den Neubau von Bestandsschulen einen Auslagerungsstandort mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr. Die Vorlage wurde aber im Magistrat zurückgestellt/nicht beschlossen; ein Ende des Anmietversuchs ist derzeit nicht absehbar.

Bei erfolgter Beschlusslage:

Heute wurde die Anmietung der Liegenschaft im Ben-Gurion-Ring 158 bis 164 im Magistrat beschlossen, hier wollen wir langfristig für schulische Zwecke einen Auslagerungsstandort etablieren.

Das Gebäude muss dafür umgebaut werden, die Schulhofsituation muss im Hof, dem heutigen Parkplatz, auf dem Dach und links neben dem Gebäudeblock abgebildet werden. Die Anmietverhandlungen haben mehr als drei Jahre lang gedauert und es war lange nicht klar, ob dieses Projekt zu Stande kommt, deshalb konnten wir dazu auch nur sehr sparsam und eingeschränkt kommunizieren. Dies werden wir jetzt in Kürze im Rahmen eines Sondertermins nachholen.

Wir wissen schon, dass es einige Menschen am Bügel gibt, die die Ansiedlung einer weiterführenden Schule kritisch sehen. Wir müssen aber unsere Kinder und Jugendlichen mit Schulplätzen versorgen und auch immer wieder Schulgemeinden auslagern, um Gebäude zu sanieren und zu erweitern, für den Ganztagsbetrieb fit zu machen usw. Deswegen bin ich froh über den gelungenen Beschluss. Dass die Zahlen der SuS weiter steigen wissen Sie alle, Genaueres wird Ihnen Frau Hullen im Rahmen des iSEP bei der folgenden Präsentation darstellen.

Insgesamt gesehen halten wir eine Schule für einen guten Beitrag zur sozialen Stadtentwicklung, und Sie können davon ausgehen, dass eine dorthin ausgelagerte Schule ungefähr fünf Jahre vor Ort sein wird.

Wir benötigen übrigens in Bonames derzeit keine neue Grundschule am Standort Ben-Gurion-Ring. Die vorhin erwähnte zusätzliche Grundschule neben dem Neubau des Gymnasiums Nord wird alle Bedarfe abdecken und die Standorte August-Jaspert-Schule und Michael-Grzimek-Schule entlasten.

Betreuung Bonames

In Bonames haben sich zwei städtische Kitas (KIZ 1 und KIZ 71) zum Kinder- und Familienzentrum, KiFaZ, Am Bügel zusammengeschlossen.

Das KiFaZ Am Bügel mit den beiden 2 Kinderzentren von Kita Frankfurt bilden das KiFaZ zusammen mit der Evangelischen Familienbildung Frankfurt am Main als Familienbildungsträger mit dem Schwerpunkt offene und vernetzte Angebote im Stadtteil anbieten zu können.

Es ist mir eine besondere Freude über die Arbeit des KiFaZ (Kinder- und Familienzentrum) Bonames/Am Bügel „unter Corona-Bedingungen“ zu berichten, denn es ist viel Neues entstanden, um den Kontakt zu den Familien nicht zu verlieren: Im vergangenen Jahr ermöglichte das KiFaZ, in Kooperation mit seinen Netzwerkpartnern, bemerkenswerte Pandemie bedingte Aktionen. So z.B. eine Schatzsuche für alle Familien im KiFaZ-Gebiet, die 2 Wochen lang angeboten wurde. Die Schatzsuche sollte zu einem Spaziergang einladen, Bewegung fördern und die Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und Familien ermöglichen. Zum Abschluss gab es für jedes Kind eine Schatztüte.

Zudem gab es „Das Sommerprogramm Am Bügel“ als Möglichkeit der Erholung, Abwechslung und Kontaktaufnahme mit Familien und Netzwerkpartnern im gesamten KiFaZ-Gebiet.

Das Sommerprogramm beinhaltete Balkonkonzerte mit vielfältigen Künstler/innen und jeden Freitagmittag einen Streichel-Zoo, der Jung und Alt dazu einlud, Alpakas und Esel aus der Nähe anzuschauen und zu füttern. Als Abschluss wurde ein Falkner eingeladen, der eine Eulen-Show vorführte. Weiterhin fuhr am letzten Ferientag ein gemietetes Eis-Fahrrad durch die Siedlung und verschenkte 300 Kugeln Eis an Kinder und Jugendliche, die zuvor einen Gutschein über die Einrichtungen erhalten hatten.

Im Stadtteil streben wir im Betreuungsbereich eine Weiterentwicklung in allen Alterssegmenten, vor allem aber im Bereich Hort an.

Zur Situation vor Ort ist festzuhalten, dass es in den 7 Einrichtungen im U-3 Betreuungsbereich 85 Plätze (36 %) gibt. Im Bereich der Ü 3-Kinder bis zu ihrem Schuleintritt sind es 286 Plätze (93 %) und im Grundschulbereich von ESB an der August-Jaspert-Schule 40 Plätze und im Bereich Hort sind es 120 Plätze (ges. 47 %).

Geplante Erweiterungen der Betreuungsangebote erfolgen in 3 Einrichtungen:

In der Kath. Kita St. Bonifatiusstrasse, gibt es eine Erweiterung im Hortbereich um 20 Plätze. Durch die Erweiterung des KIZ Theodor-Thomas-Straße, Kita Frankfurt, wird es 21 Plätze Kiga und 21 Plätze Hort geben. Im Neubau Bonames Ost I / Neubaugebiet nordwestlich auf der Steinernen Strasse werden 5 Gruppen neu errichtet werden, wovon 24 Plätze im U3 – Bereich und im Ü-3-Bereich 63 Plätze sind. Geplant in 2022, Träger noch unbekannt.

In Prüfung sind die Projekte Neubau Bonamnes Ost II und Neubau Bonames Ost II. Hier sind die Entwicklungen noch offen.

Es gibt auch über eine schöne Besonderheit in der Kita-Landschaft von Bonames zu berichten:

Von insgesamt 7 Kitas in Bonames sind 5 Kitas BeFö-Einrichtungen in der Trägerschaft von: ASB Lehrerverbände, BVZ, Caritasverband und Kita Frankfurt.

Diese BeFö-Mittel werden in Regionen mit verdichteten sozialen Problemlagen ausgezahlt und bemessen sich an der Betreuungsplatzanzahl gemäß Betriebserlaubnis. Diese Gelder können für zusätzliches Personal, z.B. für Projekte, Beratung, Schulungen von etc. eingesetzt werden.

Im Jahr 2020 waren dies insgesamt: 88.240.- €, die wir für die besonderen Bedarfe einsetzen konnten.

1.3 Kalbach

Derzeit wird im Rahmen eines aufwändigen Prüfverfahrens eruiert, ob an der Talstraße die **Johanna-Tesch-Schule** gebaut werden kann. Da es sich um kein einfaches Gelände handelt, sind die Prüfungen tatsächlich zeitraubend, es muss die Bodenbeschaffenheit geprüft werden und auch der Umgang mit dem Gefälle des Geländes. Dazu kommt eine mehrmonatige Messreihe in Bezug auf die Emissionen von der Firma Carbone. Wir haben eine Bauvoranfrage beauftragt und sind mit dem Regierungspräsidium Darmstadt in Verhandlungen über Möglichkeiten der Genehmigung eines Schulbaus. Es ist kein leichter Standort, soviel ist klar, aber leicht zu realisierende Standorte sind in Frankfurt Geschichte. Man braucht Ausdauer und Geduld an dieser Stelle.

Das Kollegium der Johanna-Tesch-Schule und auch die Elternvertretung können sich diesen Standort jedoch sehr gut vorstellen (und wollen nicht in die Liegenschaft Ben-Gurion-Ring und auch keinen Neubau auf der Fläche Ben-Gurion-Ring 172/174, da diese zu klein ist.)

Wir gehen davon aus, dass wir Ende des Jahres sagen können, ob das Gelände nutzbar gemacht werden könnte.

Die Johanna-Tesch-Schule wurde am Standort der alten Sophienschule in Bockenheim aufgrund der rasant steigenden Zahlen von Schülerinnen und Schülern vorgezogen gegründet und soll auch wie im iSEP vorgesehen einen Platz in der Bildungsregion Nord erhalten.

Betreuung Kalbach

Auch in Kalbach gab es in der Vergangenheit eine Unterversorgung im Betreuungsbereich. Hier haben wir ebenfalls erfolgreich nach gesteuert:

Die Pavillonanlage am Kalbacher Stadtpfad, die sich in der Trägerschaft des kommunalen Eigenbetriebs befindet, wurde in Ihren Kapazitäten erweitert, sodass wir hier in den letzten Jahren auch ein Hortangebot eingerichtet haben.

Derzeit werden hier 84 Kindergartenkinder und 20 Grundschüler:innen betreut.

Damit geben wir uns aber nicht zufrieden:

Am Kalbacher Stadtpfad ist ein 5-gruppiger Kita-Neubau geplant, der sich die Fläche mit einer Mehrzweckhalle teilen wird. Eine konkrete Zeitschiene lässt sich hier aber noch nicht benennen, da es noch Abstimmungsbedarf hinsichtlich der gemeinsamen Flächennutzung und des Betriebens der Halle gibt.

Lassen Sie mich an dieser Stelle sagen, dass beide Häuser/Einrichtungen am Kalbacher Stadtpfad abbildbar sind und beide Häuser Ihre eigene und berechnete Daseinsberechtigung haben. Weder ich noch Kita Frankfurt stehen der Planung im Weg, allerdings ist es doch klar, dass ein Träger von Bildungs- und Betreuungsangeboten ein bereites pädagogisches Angebot vorweisen kann, die Unterhaltung einer Mehrzweckhalle ist hier allerdings nicht beinhaltet und das muss es auch gar nicht!

Jede/Jeder sollte sich auf das konzentrieren, was er am besten kann und im Fall von Kita Frankfurt sind das qualitativ gute Bildungs- und Betreuungsangebote, die sich nach den Bedarfen der Familien richten.

Wie Sie aller sicherlich wissen, mussten die zu betreuenden Kinder des Kalbacher Stadtpfads recht kurzfristig in umliegenden Einrichtungen des Eigenbetriebs betreut werden. Grund hierfür waren Feuchtigkeitsprobleme, die zu Schäden am Boden geführt haben. Gleichzeitig sind Probleme mit der Heizungsanlage aufgetreten. Da es sich um eine Elektroheizung handelt, hatte sich Kita Frankfurt, nach entsprechender Sachverständigenprüfung entschieden, die Kinder kurzfristig in anderen Einrichtungen zu betreuen, um die erforderlichen Baumaßnahmen umsetzen zu können.

Ich weiß, dass die Maßnahme bzw. die Kommunikation dazu, im Stadtteil Unmut ausgelöst hat. Umso mehr freut es mich Ihnen mitteilen zu können, dass die Baumaßnahmen wie geplant fertiggestellt werden können, so dass die Kinder bereits in der nächsten Woche wieder in Ihre Einrichtung zurückkehren können.

Eine weitere erfreuliche Maßnahme möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

Eine Erweiterung der Platzkapazitäten um 18 Hortplätze im KiZ im Hain wird ebenfalls erfolgen.

1.4 Harheim

Harheim hat eine einzige Schule, eine Grundschule. Aktuell besuchen 245 SuS in 12 Klassen die Schule, die dreizügig ist. Da die Zahlen der SuS perspektivisch steigen, ist eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben worden, die jetzt abgeschlossen wurde. Die Schule wird erweitert, es wird für den alten Bereich der Schule einen Abriss und Neubau geben, damit die Schule zukünftig durchgängig dreizügig arbeiten kann. Die Container auf dem Hof für eine kurzfristige Entlastung sind schon gestellt.

Betreuung Harheim

Besonders freut es mich, dass das Betreuungsproblem in Harheim nach vielen Anstrengungen gelöst werden konnte. Hier sind wir einen unkonventionellen Weg gegangen:

Für die Betreuung von Harheimer Grundschüler:innen wird seit letztem Jahr übergangsweise die alte Grundschule Berkersheim genutzt, die bis dato leer stehend war.

Die Betreuung in Berkersheim ist eine Außenstelle des bestehenden Kinderzentrums (KiZ) in den Schafgärten(Harheim) vom städtischen Eigenbetrieb Kita Frankfurt mit einer Betriebserlaubnis von 42 Hortplätzen.

Die Kinder werden jeweils direkt nach Unterrichtsende mit einem Bus an der Harheimer Schule abgeholt (2x täglich) und an den Berkersheimer Standort gebracht. Am Nachmittag gibt es nach Hort-Ende einen Busshuttle zurück nach Harheim.

Und auch in den Ferien findet die Betreuung der Kinder am Berkersheimer Standort statt. Es wird ebenfalls einen Bus-Shuttle von Harheim und zurückgeben.

Damit können alle Harheimer Grundschüler:innen, die eine verlässliche Betreuung am Nachmittag benötigen, einen Betreuungsplatz erhalten.

Mein Dank gilt hier dem KiZ In den Schafgärten und der Schule. Nur durch eine gute Kooperation ist es möglich, dass dieses Betreuungsangebot qualitativ gut aufgestellt ist und auch über die Distanz hinweg funktioniert.

Wir werden das Betreuungsangebot in Berkersheim so lange aufrechterhalten, bis es einen Hort in Harheim gibt. Wie lange dies noch dauern wird, kann ich Ihnen allerdings an dieser Stelle nicht sagen. Die Betreuung der Harheimer Kinder ist aber bis zu einer Eröffnung gesichert, das kann ich Ihnen versichern!

Damit enden unsere Bemühungen in Harheim aber nicht. Auch der Ausbau der Platzkapazitäten im U3- und Kindergartenbereich muss weiterverfolgt werden und an diesem Thema sind wir ebenfalls dran.

(Kita-Zahlen: U3: 54 Plätze, Kiga: 181 Plätze, Hort: 178/ESB 70, Plätze KTP: 22. Versorgung nach %: U3 40%, Kiga 76%, Hort/ESB 92%)

1.5 Nieder-Eschbach

In Nieder-Eschbach laufen an **der KGS Otto-Hahn-Schule** Sanierungsarbeiten im Bauteil B, dafür musste ausgelagert werden. Sobald der Bauteil B fertig saniert ist, sollen die Bauteile A und D abgerissen und neu gebaut werden. Die Gesamtmaßnahme soll bis zu den Sommerferien 2025 abgeschlossen sein. Hier nehmen wir viel Geld in die Hand, insgesamt wird uns die Aufstellung der Otto-Hahn-Schule 27 Millionen kosten.

Die **Michael-Grizmek-Schule** ist aktuell eine vierzügige Grundschule, die seit zwei Jahren kommissarisch geleitet wird. Dadurch geriet die Entwicklung der Schule in Richtung Ganztags ins Stocken. Wenn ich über Betreuung spreche, komme ich darauf zurück.

Betreuung Nieder-Eschbach

Im Nieder-Eschbach hat es gerade im letzten Jahr eine sehr positive Entwicklung im Betreuungsbereich gegeben. Es konnte eine Deckung der aktuellen Bedarfe erreicht werden.

Ganz besonders freue ich mich über die gute Kooperation der Träger der Kinderbetreuungseinrichtungen vor Ort. Das zeigte sich einmal mehr, als die „Kita Erdmännchen“ des Trägers BVZ im Sommer 2019 wegen eines Wasserschadens und anschließendem Schimmelbefall kurzfristig schließen musste. In dieser Notlage sprang Kita Frankfurt ein und bot dem Träger Räume im Kalbacher Stadtpfad an, so dass das BVZ diese Räume für die Kinderbetreuung incl. pädagogischem Personal bis zur Wiedereröffnung im angestammten Gebäude am 01.07.2020, nutzen konnte.

In der „Kita Erdmännchen“ werden Plätze sowohl im Bereich der Betreuung für Kinder unter 3 Jahren angeboten, aber auch Betreuungsplätze der Kinder über 3 Jahren bis zum Schuleintritt angeboten. Es stehen aktuell 20 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und 20 Plätze für Kinder über 3 Jahren bis zu ihrem Schuleintritt, zur Verfügung.

Das Betreuungsangebot für unsere unter Dreijährigen im „Kinderzentrum Gladiolenweg“ des Trägers Kita Frankfurt, einer reinen Krippe, wird sehr gut angenommen und die Freude über den Neubau mit dem großzügigen Außengelände ist nach wie vor groß.

In diesem Kinderzentrum werden 72 Kinder im Alter von 1 - 3 Jahren in 6 Gruppen betreut.

Das letzte Jahr war auch für die „Kita der Evangelischen Gemeinde Nieder-Eschbach“ sehr ereignisreich, denn sie konnte aus der temporären Pavillonanlage an der Homburger Landstraße in ihren Neubau in der Albert-Schweitzer-Straße 9a zurückziehen.

Nach dem Rückzug am 01.04.2020 konnte eine weitere Kindergartengruppe mit 21 Plätzen eröffnet werden. Es gibt nun 4 Kindergartengruppen und eine Hortgruppe.

In der Grundschulkindbetreuung im Schulbezirk der Michael-Grzimek-Schule konnte der Bereich „Hort“ weiter ausgebaut werden:

Im August 2017 wurde in der „Kita der evangelischen Gemeinde Nieder-Eschbach“ eine neue Hortgruppe mit 20 Plätzen neu eingerichtet. Bereits während der Umbau-/Neubauphase der Kita wurde die Hortgruppe als Interimslösung zunächst in Gemeinderäumen und anschließend in der Pavillonanlage in der Homburger Landstraße 817 angeboten.

Die Stadt Frankfurt hat in den letzten Jahren die Nachmittagsbetreuung an der Michael-Grzimek-Schule sukzessive ausgebaut. Im vergangenen Jahr konnte das Betreuungsangebot an der Schule in der Erweiterten Schulischen Betreuung (ESB) um 15 Plätze aufgestockt werden, so dass nun insgesamt 100 Plätze zur Verfügung stehen.

Es wird hier über einen noch umfangreicheren Ausbau der Ganztags schulbetreuung nachgedacht. Eltern aus dem Stadtteil haben mir vielfach nachdrücklich geschildert, wie groß der Wunsch sei, dass die Michael-Grzimek-Schule eine ganztägig arbeitende Grundschule werden solle.

Leider konnte dieser Ausbau bislang nicht mit einer Weiterentwicklung zum Landesprogramm „Pakt für den Nachmittag“ bzw. zu einem Profil I,II, oder III (Ganztags schulprogramm) kombiniert werden. Durch den langfristigen Ausfall der schulischen Leitungsebene war und ist es aktuell nur eingeschränkt möglich, die Ganztags schulentwicklung zu forcieren. Ich und natürlich auch der Magistrat habe ebenfalls ein hohes Interesse an der weiteren Ganztags schulentwicklung der Michael-Grzimek-Schule, damit alle Kinder einen Betreuungsplatz bekommen, wenn sie ihn brauchen. Natürlich auch hinsichtlich des Rechtsanspruches auf Grundschulkindbetreuung ab 2025.

Die 4-zügige Michael-Grzimek-Schule hat 328 SuS in 16 Klassen. 6 versch. Träger mit insg. 7 Einrichtungen.

Unterschiedliche Einschätzung zum Betreuungsbedarf im Stadtteil: Eltern sehen eine deutlich höhere Zahl unversorgter Kinder als das Stadtschulamt.

Aktuell sind die Bedarfe im Bereich der U 3 und Ü 3 Betreuung gedeckt.

Plätze insgesamt:

U 3: 137 % (53%), Ü3 bis Schuleintritt: 313 Plätze (91 %), Grundschulkindbetreuung (ESB und Hort): 250 Plätze (68 %)

Für die im Stadtteil geplanten Neubaugebiete gibt es Planungen für mehrere Kita-Neubauten. Allein im Neubaugebiet „Am Eschbachtal“ werden 3 Kita-Neubauten geplant.

Der Neubau der Kita „Ben-Gurion-Ring“ mit 24 Plätzen für unter dreijährige Kinder und 42 Kindergartenplätzen ist noch im Bau und die Inbetriebnahme ist für 2021 geplant.

Wir sind auf einem guten Weg.

1.6 Nieder-Erlenbach

Die zweizügige Grundschule am Erlenbach besuchen aktuell 187 SuS in 9 Klassen. Da die Schule dauerhaft dreizügig werden soll, ist eine sogenannte 3er-Verfügung auf den Weg gebracht worden, um eine Machbarkeitsstudie beauftragen zu können. Damit dieser Schritt gegangen werden kann, muss noch die Freigabe des Haushaltes 2021 abgewartet werden.

Abschließend möchte ich in Bezug auf die Bildungsregion Nord noch erwähnen, dass das von uns zur Verfügung gestellte Kooperationsbudget von den Schulen sehr gut abgerufen wurde, zum Beispiel zu Themen wie Kinderschutz, Inklusion und Organisationsentwicklung.

Auch die Angebote der Jugendhilfe in der Schule breiten sich mehr in der Fläche und in allen Schulformen aus. Auch die Zahl der Förderausschussverfahren steigt an, das ist ein gutes Zeichen für den Fortgang des inklusiven Unterrichts in der Stadt Frankfurt.

Betreuung Nieder-Erlenbach

Bezüglich der Betreuungsbedarfe und der Ausbauplanung in Nieder-Erlenbach gab es in der Vergangenheit einige Fragen, die ich heute gerne klären möchte. Im B-Plan des Neubaugebiets ist eine Kita beinhaltet, die so aber nicht realisiert wird.

Lassen Sie mich den Sachstand dazu erläutern:

Die berechneten Bedarfe für das Neubaugebiet Am Ohlenstück sind bereits bei der Ausbauplanung in Nieder Erlenbach bei der Umsetzung des Kita Neubaus „Zur Obermühle 10“ in 2013 adressiert worden.

In der Trägerschaft des BVZ GmbH ist der Kita Neubau am 1.09.2013 in Betrieb genommen worden. Hieraus erklärt sich, der derzeit verzeichnete Überhang in der Platzversorgung in Nieder Erlenbach.

Für das Neubaugebiet südlich Riedsteg (Priorisierte Wohnbaulandgewinnung M9, Bebauungsplan B 908), ist ein Kita Neubau geplant und die Belegung mit 24 Plätze U3 und 42 Plätze KiGa ist bereits in der Maßnahmenplanung aufgenommen. Ein Träger steht hier noch nicht fest, aber da bin ich ganz zuversichtlich, dass wir jemanden finden.

(Hinweis: der Erhalt des Bauplatzes im B-Plan ist aus Sicht der Ausbau- Planung in 40.3 ohne Bedarfsgrundlage, da die Bedarfe bereits berücksichtigt worden sind)

In Nieder-Erlenbach sind wir also in Sachen Betreuung gut aufgestellt!

2 Dokumentation „Im Dialog mit der Dezernentin“

2.1 Stadtteilübergreifend

2.1.1 Fragen

1. Wie kriegen wir die Ressourcen zusammen, sowohl finanziell als auch Grundstücke? Wir brauchen Grundstücke hier gerade für die Bildungsregion Grundstücke zum Bauen. Wie kriegen wir die personellen Ressourcen?
2. Überregional: Wie kriegen wir überhaupt zusätzliche Angebote sowohl für soziokulturelle Bildung als auch Angebote wie „Abenteuerspielplatz“ oder die Beratung für Eltern, Schüler usw. – betrifft gesamte Bildungsregion.
3. Gibt es denn hier eine Eigenversorgung oder gibt es ein Gap von Leuten, die in die Region einpendeln und hier beschult werden oder umgekehrt: gehen sehr viele aus der B.-Region raus oder müsste, damit eine Eigenversorgung hinkommt, da noch ausgebaut werden?

2.1.2 Antworten Frau Stadträtin Weber

Wann werden die Lehrer bezüglich Digitalisierung geschult und erhalten Laptops?

Wird es für alle Schulen eine wirksame Digitalisierung geben, also WLAN in allen Räumen und eine dazu passende Internetleitung für Remote-Unterricht aus dem Klassenzimmer?

- Schulen im FFM Nord: Zeithorizont WLAN, Rollout diese Woche, in diesem Jahr 100 Schulen versorgen in allen Klassen und
- WLAN in 2021 im Frankfurter Norden: Marie-Curie, J-Kerr-Schule, IGS Kalbach Riedberg, Gymnasium Riedberg, Gymnasium Nord, Johanna-Tesch-Schule, Michael-Grzimek-Schule. Die August-Jaspert-Schule und Grundschule Harheim erhalten voraussichtlich 2022 WLAN.
- Digitalisierung: wir investieren fast 60 Mio. Euro in Digital. der Schulen, die ersten 50 Anträge im Februar genehmigt (vom Staatl. Schulamt) worden, Geld wird jetzt bei BI-Bank beantragt, dann wird bestellt, schon 11 Mio. Euro Volumen, wir sind hessenweit relativ schnell – bei den ersten
- Die zweiten 50 Anträge der Schulen liegen beim Staatlichen Schulamt zur Genehmigung.
- 3 Paket an Anträgen ist noch in der Beantragung bei den Schulen. Es geht zügig voran.
- DigitalPakt bedeutet Endgeräte, Whiteboards, Beamer, Präsentations-Technik allgemein
- Austausch der alten und vorhandenen Geräte und der Router usw. Schulen bekommen Rundumerneuerung im IT-Bereich
- Schulung der Lehrkräfte: Es gibt das Medienzentrum FFM, eine gemeinsame Einrichtung von Stadt und Land, das Schulungen anbietet. Auf der Website wird eine ganze Reihe von Videoclips angeboten, wie man z. B. Digitalunterricht macht, dort kann man Anregungen holen für entsprechenden Hybrid-Unterricht und Fernunterricht.
- Lehrergeräte werden auch vom Land finanziert, das ist in Aussicht gestellt, dass wir dafür Geld bekommen. Aber das Geld ist noch nicht da, es gibt noch keine Ausführungsrichtlinie. Es gibt noch eine unterschiedliche Auffassung von Land und dem Städtetag, auch zur Frage, wer die betreibt und administriert. Aber es ist zugesagt,

dass bis zu den Sommerferien das Geld kommen soll und dann können Lehrer-Laptops bestellt werden und die werden dann natürlich auch ins Internet übernommen: bekommen Zugang zum Internet.

- Hybridunterricht alles vorhanden? Sie können auch ohne WLAN digitalen Fernunterricht machen. Sie können mit einem PC mit Kabel ins Schulnetz gehen. Wichtig dabei, dass Schüler zuhause ein Gerät haben und Anschluss ans Internet haben. Knapp 10.000 Geräte sind bereits an die Schulen ausgegeben an die Schulen letztes Jahr und Anfang des Jahres für SuS, die kein Gerät haben. Es wurde nochmal nachbestellt – fehlende werden nachgeliefert. Auch mobiles Internet für SuS, die kein Internet haben. Somit müsste alles für den digitalen Fernunterricht vorhanden sein.

Nachfrage: Grundschule Riedberg 1 und Niedererlenbach – wann bekommen diese WLAN? GS Riedberg 1, GS Niedererlenbach, Otto-Hahn, August-Jaspert-Schule, GS Harheim in 2022.

Welche Ressourcen stehen in der Bildungsregion zur Verfügung: a) Grundstücke, b) Personal, c) Geld?

- Nicht vorab zusammengerechnet. Haben noch ganze Reihe von Maßnahmen noch vor uns, sodass wir noch zusätzliches Geld einstellen werden in der nächsten Zeit. Grundstücke ist schwierig, aktuell ist ABI beauftragt, GS-Situation in Bonames-Ost zu klären und die Grundstücke dort zu erwerben. Aufgrund der Schwierigkeiten stadtweit (nicht nur Riedberg) fangen wir mit Bestandsgebäuden an: anmieten und umbauen, um auch dort schulische Nutzung unterbringen zu können. Finanzen werden bereitgestellt, wenn sie gebraucht werden. Aktuell haben wir angemeldet für den Haushalt Geld für den Umbau des Ben-Gurion-Ring. Planungsmittel für die Johanna-Tesch-Schule. Das wird nach einzelnen Maßnahmen im Haushalt angemeldet, so wie es gebraucht wird. Das gilt auch für die KiTa-Bauten, wenn es Neubauten im KiTa-Bereich gibt. Das zu den Finanzen.
- **Personal:** KiTa-Personal ist Thema. Wir haben einen Fachkräftemangel/Fachkräftebedarf. Stadtweit. Teilweise sind Stellen nicht besetzt. Was tun wir dagegen? Natürlich nehmen wir Aushilfskräfte, das ist klar. Jetzt gerade in Pandemie-Zeiten, wo auch einige Kollegen sind, die Risikogruppen angehören, brauchen wir natürlich Aushilfskräfte, müssen wir auf Aushilfskräfte zurückgreifen. Das ist natürlich keine langfristige Lösung. Deswegen starten wir jetzt eine Fachkräfte-Offensive. Ich habe im Dezember letzten Jahres eine Koordinierungsstelle besetzen können (mit Zeit und Energie eingerichtet und besetzt). Kollege stellt sich gerade vor bei den Trägern, erarbeitet ein Konzept. Wir werden in diesem Jahr mit einer Offensive mit allen Trägern gemeinsam (Novum) Fachkräfte anwerben. Werden ganz massiv deutlich machen, dass Frankfurt als Arbeitgeberin für pädagogisches Personal sehr interessant ist, nicht nur, weil es eine tolle Stadt ist, sondern weil es sehr spannende pädagogische Aufgaben hier gibt. Und große Trägervielfalt ermöglicht Auswahl an Konzepten, die man gern arbeiten möchte.
- Dachkräfte-Offensive: Ausbildungszahlen werden erhöht. Erweiterung bzw. neues Gebäude für Berta-Jordan-Schule: städtische Berufs-Schule für Erzieher*innen. Verschiedene Bestandsliegenschaften werden gemeinsam mit der Berufsschule angesehen, um möglichst schnell voranzukommen, damit die Kapazitäten dort erweitert werden können.

Welche Kinder werden in der Bildungsregion beschult: eigene oder gibt es viele Ein- und Auspendler?

Für die Grundschulen gibt es die GS-Bezirke. Das heißt, da werden ausschließlich und vor allem die Kinder aus dem jeweiligen GS-Bezirk/aus der Region beschult. Weiterführende Schulen sind stadtweit aufgestellt. Da gibt es aus anderen Bildungsregionen z. B. IGS Kalbach/Riedberg hat Schwerpunkt „Sprachheil“, da gibt es aus anderen Regionen Kinder, die dort hingehen. Einpendler/Auspendler für das Stadtgebiet insgesamt: inzwischen so, dass wir eigentlich fast keine auswärtigen Schüler/innen mehr aufnehmen. Früher gab es das in der Tat und die älteren Jahrgänge haben auch noch einen Anteil von SuS außerhalb Frankfurts. Das machen wir gar nicht mehr, weil wir so knapp sind mit den Schulplätzen, dass wir das eigentlich nicht mehr machen können. Nur in Ausnahmefällen. Insofern sind die jüngeren Jahrgänge alles Frankfurter SUS. Aber bezüglich weiterführenden Schulen = stadtweit aufgestellt.

- 60% der SuS aus Bildungsregion Nord, 40% andere FFM-Regionen

Wie kann kulturelles Angebot, Sozial- und Familienberatung in der BR verbessert werden, um Gleichheit in der Gesamtstadt zu realisieren?

- Im Bereich KiTa haben wir das Bildungsnetzwerk KiTa. Dort gibt es ganz viele Kontakte und Möglichkeiten, auch mit Kulturinstitutionen, mit Künstler/innen, vielfältige Angebote holen. Kulturelles Angebot: z. B. im Bildungsnetzwerk KiTa, dort gibt es Kontakte und Möglichkeiten, auch mit Kulturinstitutionen, mit Künstler/innen und vielfältige Angebote, sich Anregungen zu holen.

Im Thema Stabsstelle „kulturelle Bildung“ ist „ein dickes Brett zu bohren“, denn bei Schulen gibt es großen Bedarf, kulturelle Bildung stärker zu verankern. Es gibt aber auch finanzielle Mittel: 10 Euro pro Kind für kulturelle Bildung im Stadtschulamt, die können abgerufen werden. Da kann eine Schule auf Eigeninitiative sich Angebote ins Haus holen. Wer Anregung braucht, wird beim Stadtschulamt beraten. Ideen können noch eingebracht werden.

2.2 Bonames

2.2.1 Fragen

1. August-Jasper-Schule: Wie geht es in der Digitalisierung weiter?
2. Wie geht es mit ungedeckten Sportflächen der IGS Nord weiter? Infos fehlen. Bei Bedarf am Gymnasium Nord gedeckt werden.
3. Harheim/Berkersheim bezirksübergreifend – von Harheim Kinder betreuen = Auswirkung in Berkersheim. Was ist, wenn der Schienengleiche Übergang beschlossen wird, mit den Harheimer Kinder und Berkersheimer Kindern?
4. Kinder aufnehmen über Kindernetz, an Funktionen haperts, ältere Kinder sind noch drin und sind mit 5 Jahren noch einen Platz. Obwohl schon versorgt. Kinder können nicht gelöscht werden, stehen noch als „Platz suchend“ drin. Passiert, dass Kinder noch keinen Platz bekommen haben, weil Datei-Leichen und unterversorgte Kinder können nicht unterschieden werden.
5. Fehlende Absage-Funktion: Eltern bekommen keine Rückmeldung, Absagen nicht möglich. Funktion der Absage fehlt. Damit Eltern nicht ewig warten müssen.
6. Überhang von U3-Plätzen: Krippen werden nicht mehr so vollbelegt, aber Kindergarten-Plätze fehlen. Können locker noch 2 KiGa-Gruppen füllen. Kinder mit 2-2,5 Jahren in die Krippe geben, in der Hoffnung, einen KiGa-Platz zu bekommen. Ungleichgewicht nicht nur „bei uns“.
7. Viele öffentliche Plätze zum Teil im Nordpark, vermüllt, schmutzig, auch oben am Hügel Plätze runtergekommen, nicht gut gepflegt von öffentlicher Stelle. Öffentlicher Raum, Freiflächen, Spielplätze, Parks sind Bildungsbereich, der in entsprechendem Zustand sein soll.

2.2.2 Antworten Frau Stadträtin Weber

1. Digitalisierung der August-Jaspert-Schule wie vorher bereits ausgeführt
2. Wie geht es mit den ungedeckten Sportflächen der IGS Nord weiter? Ben-Gurion-Ring soll IGS Nord aufnehmen.
 - a. J.-Tesch-Schule soll nicht in die IGS Nord, sondern in die Talstraße kommen. Johanna-Tesch-Schule in der Talstraße bekommt eine Sporthalle.
 - b. Ben-Gurion-Ring wird es auch eine Sporthalle geben und die bauen wir auf das Gelände, das oberhalb des Gebäudes ist, da steht noch ein Bürogebäude (Ben-G.-Ring 172–174), dort kommt eine Turnhalle und eine Freifläche, die als Schulhof genutzt werden kann. Turnhalle wird auch für den Stadtteil geöffnet. Dort können auch die Vereine und die Jugendlichen aus dem Stadtteil dort Sport treiben.

Nachfrage: Es fehlt noch ein Sportplatz – wo kommt der hin?

Überdachte Turnhalle besser nutzbar als Sportplatz im Freien. Das Gymnasium Nord hat eine Sporthalle, sie bekommen an ihren Neubau auch noch einmal eine Sporthalle. Und wir suchen auch im FFM Norden ein Grundstück für ein weiteres Sportzentrum.

Wenn jede Schule eine Sporthalle hat und den Sportunterricht für sich abbilden kann, ist das ausreichend.

3. Überhang U3-Plätze und zu wenige Plätze im Ü3-Bereich und Hort

Geht nicht nur Bonames so. Manchmal auch umgekehrt. Es gibt viele Einrichtungen, die angefangen haben mit altersgemischten Gruppen aus dem Grund, dass man damit flexibler ist. Oder die teilweise umbauen und U3- in Ü3-Plätze verwandeln. Das ist natürlich aufwändig. Mit offeneren Konzepten und multifunktionalen Räumen (flexibel einsetzbar) ganz gut beraten.

Kann sich jederzeit ändern, wenn sich die Krippenkind-Situation ändert, ist es gut, wenn man Räume hat und so ausstatten kann, dass sie für alle Altersgruppen nutzbar sind.

Chatnachfrage: Ist die Talstraße schon fest? Messungen und Prüfung von Luft wegen Carbon finden statt.

Ja, die finden statt und die Luftmessungen müssen über einen längeren Zeitraum gemacht werden bis Ende des Jahres. Es muss ein ganzes Jahr gemessen werden, deswegen können wir auch erst Ende des Jahres sagen, was Ergebnis ist. Über den Boden wissen wir schon einiges, da ist auch noch die Frage nach Bodendenkmälern. In diesem Zusammenhang gibt es noch Klärungsbedarf.

Chatanmerkung: Konzepte für Nahverkehr und Radwege mit bedenken, da die Autobahn direkt vor der Tür ist. Lärmschutz ist ein Aspekt.

4. Verschmutzte öffentliche Plätze im Stadtteil, z. B. Spielplätze, die so von Kindern nicht benutzt werden können.

Spielplätze gehören zum Grünflächenamt und zu meiner Kollegin R. Heilig. Bitte Meldung an sie, damit sie etwas unternehmen kann. Der öffentliche Raum insgesamt – Stabsstelle „sauberes FFM“, dorthin kann man sich auch wenden, damit eine Bereinigung vorgenommen werden kann.

5. Funktionen im Kindernet. Ältere Kinder, die „übersehen“ werden. Dateileichen, die nicht gelöscht werden können. Fehlende Funktion, Eltern tatsächlich absagen zu können.

Vor einiger Zeit eine größere Löschaktion, bei der einige Einrichtungen aufgefordert wurden, die sog. Karteileichen zu löschen. Das ist keine Dauerlösung/regelmäßige Aktion. Eigentlich sind die Einrichtungen angehalten, regelmäßig zu löschen. Wenn das nicht so regelmäßig passiert, müssen wir vielleicht nochmal nachfassen.

Keine Absagen elektronisch (per E-Mail): Thema wird mitgenommen auf die Liste von Änderungswünschen. Liste wird nach und nach abgearbeitet. Vielleicht gibt es hierbei eine Möglichkeit.

Chatanmerkung: Kinder stehen mehrmals im Kindernet.

Grundsätzlich nicht verkehrt. Eltern haben die Möglichkeit, sich grundsätzlich an mehreren Einrichtungen anzumelden. Nach Zusage bei einer Einrichtung sollen die Kinder bei den weiteren Einrichtungen eigentlich gelöscht werden.

6. An der A.-Jaspert-Schule ist die Leitungssituation ähnlich wie an der M.-Grzimek-Schule.

Nicht bekannt, wird nochmal geprüft.

2.3 Harheim

2.3.1 Fragen

1. Wann erhält die Harheimer Grundschule (GS) WLAN?
2. Wann werden die Lehrkräfte geschult und erhalten Laptops?
3. Wann erhält der Harheimer Ortsbeirat die Machbarkeitsstudie für den Umbau der Grundschule? Wann können wir damit rechnen, dass die GS umgebaut worden ist?
4. U3-Erweiterung ist geplant: wie viele Plätze/Kinder sind dafür geplant?

2.3.2 Antworten Frau Stadträtin Weber

1. Wann erhält der Harheimer Ortsbeirat die Machbarkeitsstudie für den Umbau der Grundschule? Wann können wir damit rechnen, dass die GS umgebaut worden ist?

Machbarkeitsstudie ist abgeschlossen. Vorstellung im Ortsbeirat ist möglich. Einladung ist seitens Ortsbeirat auszusprechen. Sobald aufgrund Corona möglich, wird vorgestellt zur Umbau der GS.

2. U3-Erweiterung – Factsheet wird aktualisiert.

2.4 Kalbach-Riedberg

2.4.1 Fragen Gruppe 1

1. Wie ist der Sachstand bei der von den Eltern gewünschten Abschaffung des Flex-Systems an GS Riedberg 1, die ja schon vor über einem Jahr beschlossen wurde. Werden die Kinder nach den Sommerferien gegen den Elternwillen noch im Flex eingeschult?
2. Sportunterricht am Riedberg: Neubau östlich der Altenhöfer Alle erst 2023 angegangen wird. Wie ist die Perspektive des Sportunterrichts, Raumsituation? Insbesondere GS 3?
3. Im Riedberger Kindergarten dürfen nur Kinder aus Riedberg aufgenommen werden. Wann wird das fallen? Vermehrt Anfragen aus Mertonviertel, Anfragen aus Kalbach, da Arbeitsplatz in Kalbach. Ablehnung mit der Begründung, Kind ist nicht vom Riedberg. In gemeinsamem Stadtteil dann nicht mehr zeitgemäß.
4. Sachstand bzgl. der Neubauten „Sonnenwind“, Jahreszahl?
5. Kalbacher Stadtpfad wo aktuell Container stehen. Da soll auch etwas gebaut werden, wie ist der Sachstand, bitte auch mit Jahreszahl

2.4.2 Fragen Gruppe 2

1. Digitalisierung: Kriegen jetzt alle Schulen WLAN und eine brauchbare Internet-Leitung, damit wir auch den Hybrid-Unterricht aus dem Klassenzimmer nach draußen machen können, denn bisher ab und zu mal gegoogelt und bisschen Youtube im Klassenzimmer, das ist etwas anderes, als wenn man selber überträgt.
2. Rund um das Thema Schulstandorte: Nachdem wir vorhin gelernt haben, dass am Ben-Gurion-Ring ein Gebäude extra gekauft wird, um als Ausweichquartier zu dienen, Frage, ob es eine realistische Chance gibt, dass das bereits ab Sommer als Ausweichquartier für die IGS Kalbach Riedberg genutzt werden kann für einen Jahrgang.
3. Johanna-Tesch-Schule und Gelände an der Talstr.: Chancen-Einschätzung von Frau Weber, und Vorschlag bekannt des Ortsbeirats 12: Gelände nördlich der Kalbacher Hauptsstr. Auch als Schulstandort zu prüfen: Großfläche, an der früher der Autobahn-Anschluss Bonames vorbeiführte.

2.4.3 Antworten Frau Stadträtin Weber

1. Wie ist der Sachstand bei der von den Eltern gewünschten Abschaffung des Flex-Systems an GS Riedberg 1, die ja schon vor über einem Jahr beschlossen wurde. Werden die Kinder nach den Sommerferien entgegen dem Elternwillen noch im Flex eingeschult?

Wird nachgeliefert.

2. Wie lange wird die Regelung bestehen bleiben, dass in KiTas auf dem Riedberg nur Kinder aufgenommen werden dürfen, die auch auf dem Riedberg wohnen.

Das ist eine Regelung, die im städtebaulichen Vertrag zum Riedberg verankert ist. Insofern kann das nicht geändert werden. Kurzfristige Aufhebung w/Kita Erdmännchen war nur kurzfristig möglich.

Nachfrage aus dem Chat: Wieso kann man den städtebaul. Vertrag nicht ändern?
Fragen werden zusammengefasst und im Nachgang nochmal beantwortet.

3. Die Sportanlage gegenüber dem SC Riedberg wird erst 2025 bezugsfertig: Wo sollen die SuS in der Zwischenzeit Sport machen?

Kollege Schneider ist noch auf der Suche für einen Standort für eine Sporthalle. Scheinbar gibt es schon eine Idee. Status aktuell unbekannt. Rückmeldung kommt noch.

4. Wann kann die KiTa Sonnenwind umziehen? Wann kommt der Neubau der KiTa im Kalbacher Stadtpfad?

Jahreszahl kann nicht genannt werden. Ist auch noch nicht bekannt, gibt noch Gespräche. Planung beginnt demnächst zusammen mit KiTa Frankfurt. Zeitplan wird es dann geben.

KiTa Sonnenwind ist schon in Planung, aber es gibt noch keinen Termin.

5. Wie schätzen Sie die Chancen für die J.-Tesch-Schule an der Talstr. ein – und wissen Sie schon von der Anregung des Ortsbeirats 12, für das Gelände nördlich der Kalbacher Hauptstr. als möglicher Standort?

Chancen werden als „ganz gut“ eingeschätzt. Es gibt ein paar Punkte zu klären. Für alles, was bisher aufkam, konnte eine Lösungsidee entwickelt werden. Bin zuversichtlich und werde mit allen Mitteln, die zur Verfügung stehen, darauf hinarbeiten, dass das klappt.

Gelände nördlich der Kalbacher Hauptstr. gehört wohl dem Bund, mit dem müsste man in Verhandlung treten. Wird derzeit geprüft und wenn es geeignet ist, könnte man mit dem Bund in Verhandlung treten.

Was bedeutet das zeitlich genau?

Verhandlungen ... Wir haben heute den Tauschvertrag zwischen Stadt und Land zum Campus Westend offenkundig gemacht und im Magistrat beschlossen, das hat 4 Jahre gedauert. Es gibt andere Verhandlungen, die gehen schneller. Ob der Bund überhaupt mit uns verhandeln will und wie lange das dann dauert, kann ich heute nicht sagen.

6. Könnte das Gebäude am Ben-Gurion-Ring als Ausweichquartier für die IGS Kalbach-Riedberg genutzt werden?

Nicht im nächsten Jahr. Wobei ... wir könnten ... Sie bringen mich da auf eine Idee. (lacht) Wir müssen mal sehen, ob es im Gebäude einen Teil gibt, den man ohne große Umbauten nutzen kann. Das ist durchaus möglich. Dann könnten wir das vielleicht machen. Wird geprüft. Wäre schöne Lösung.

7. Kinderbetreuung in Harheim hat Einfluss auf Berkersheim
- Momentan keine unversorgten Kinder in Berkersheim. Berkersheimer GS wird genutzt, weil sie leerstand und deswegen kann sie weiter genutzt werden. Es gibt keinen Konflikt um Plätze.

Anmerkung R. Lange: Aussage ist heftig umstritten vor Ort. Und es hat noch eine weitere Auswirkung: Schienengleicher Bahnübergang wird geschlossen (2022) und ist dann zu.

2.5 Nider-Erlenbach

2.5.1 Fragen

1. Wie sieht die Langfristplanung aus, was Ermittlung und Bedarf Ü3/U3 und Schul- bzw. Nachmittagsbetreuung?
2. Irritation: es bräuchte keine Betreuung am Westrand. Wann genau eine nächste Betreuungseinrichtung in Niedererlenbach errichtet werden soll – so konkret wie möglich
3. Wann wird konkret die nächste Betreuungs-Einrichtung geplant bzw. schulische Räume geschaffen? Und wie wird kurzfristig 2021 auf den Zuzug reagiert insbesondere bzgl. Der Nachverdichtung und der Neubauten am Westrand?

2.5.2 Antworten Frau Stadträtin Weber

1. Welche Strategie bis 2025 hat das Stadtschulamt bezüglich der Erfassung, Berechnung und Planung von U3/KiTa/Grundschulplätzen?

Kita-Entwicklungsplanung, die gerade in aktueller Version vom Magistrat beschlossen wurde? Dort ist niedergelegt, wie der Bedarf ist in den einzelnen Altersgruppen und wieviel ausgebaut werden muss in den nächsten Jahren. Zielvorgabe Versorgungsgrad: U3 = 53 Prozent, KiTa-Bereich von 100 Prozent; Hortbereich 83 Prozent – weil Bedarf an Ganztagsplätzen bei GS-Kindern hoch ist. Rechtsanspruch steht vor der Tür, In Niedererlenbach sind wir noch etwas davon entfernt. Dort müssen Liegenschaften/ Grundstücke gefunden werden und wenn es aus dem Stadtteil Vorschläge/Ideen gibt, werden sie gern entgegengenommen und geprüft. Im Dezernat gibt es Team, das sich genau darum ausschließlich kümmert. Im Stadtschulamt gibt es auch ein Team und diese beiden arbeiten mit den Beauftragten und Ortsbeiräten und Interessierten vor Ort und mit Trägern zusammen, um die Plätze so schnell/zügig wie möglich auszubauen. Es geht nicht nur um Neubaumaßnahmen, sondern auch darum, dass vorhandene Ladengeschäfte oder Leerstände genutzt werden können bei Eignung, Außenfläche hat usw. und wenn Träger gefunden werden kann, der dort Kita/Hort einrichtet.

Chatnachfrage: ... dass Zuzüge nicht berücksichtigt sind und dass Neubaugebiete lange geplant sind, aber Nachverdichtung innerorts kurzfristig kommt und wieso solche Eventualitäten in den Berechnungen nicht berücksichtigt werden, das sind ja keine neuen Entwicklungen.

Rechenmodelle basieren natürlich auf den Geburtenzahlen. Bei Neubaugebieten werden grundsätzlich immer KiTas gebaut, die den Bedarf aus dem Neubaugebiet abdecken können. Nachverdichtung ist in der Tat ein Thema, da haben wir dann Schwierigkeiten. Da können wir aber auch kurzfristig, wenn es Räumlichkeiten gibt, die wir nutzen können, auch ein Angebot auf die Beine stellen, das machen wir regelmäßig. Wir brauchen Liegenschaft/Leerstand, den wir nutzen können.

Chatnachfrage: Grundstücke wären da und Zusage eines Bauträgers, der das baut, aber das Geld wird nicht freigegeben.

Konkrete Situation bitte per E-Mail nochmal nachreichen und Antwort wird gegeben

2. Wie wird kurzfristig 2021 auf Zuzug reagiert (Nachverdichtung, Neubaugebiet Westrand)? Wann wird konkret die nächste Betreuungseinrichtung gebaut bzw. schulische Räume geschaffen?

bereits beantwortet: Wenn wir etwas finden, wo wir was einrichten können, geht das relativ schnell. Die Träger sind so aufgestellt, dass sie zügig reagieren können. Am Geld liegt es tatsächlich nicht – das ist vorhanden. Auch in 2021 kann noch etwas gemacht werden. Problem ist, wir brauchen ein Grundstück/eine Liegenschaft.

3. Es gibt ein Grundstück, das vom Stadtschulamt schon am Hohlen Stück gesichert wurde, GS sollte schon bebaut werden. Wann wird die nächste Bildungseinrichtung gebaut?

Neubau auf dem Gebiet südlich Riedsteg geplant mit 24 U3- und 42 KiTa-Plätze.
Nach Kenntnisstand F. Weber der nächste Neubau, der realisiert werden soll.

Chatnachfragen zu Personal und Strategie, Wohnraum und Bezahlung: Chat wird später noch ausgewertet

Eine solche Kampagne kann nur mit guten Ergebnissen durchgeführt werden, wenn wir auch was bieten können. Hohe Mieten in FFM; mit Mike Josef und AWG im Gespräch. Es gibt freie Wohnungen über das Mittelstandsprogramm, dass z. B. von Erzieherinnen/Erzieher, die nach FFM kommen, belegt werden können. Und es gibt ein Verfahren, wie wir ihnen dabei behilflich sind.

Bezahlung ist bundesweit gleich. Tarifparteien sind gefordert. Aber auch hier gibt es die praxisintegrierte Ausbildung, wo man zumindest ein Ausbildungsentgelt bezahlen kann. Es gibt auch Träger, die Zulagen bezahlen für Fachkräfte, die längerfristig binden. Da haben wir Möglichkeiten. Wir haben kostenloses Jobticket auf dem Schirm = schönes Paket um zu zeigen, dass FFM als Arbeitgeberin und als Ort interessant und attraktiv ist.

Chatnachtrag:

Ausführung war anders zugesagt: Nach Ortsbeiratsbeschluss wurde zugesagt, dass in diesem Baugebiet eine Betreuungseinrichtung kommen soll und hierfür scheinbar schon ein Grundstück gesichert wurde. Das war den Familien, die dort hinziehen, bei ersten Gesprächen zum Grunderwerb von Seiten der Stadt auch zugesagt. Jetzt heißt es erstmals, es kommt keine Einrichtung und erst im nächsten Baugebiet. Das ist nicht befriedigend für unseren Stadtteil und wird für massive Probleme sorgen.

Frage wird gern nochmal mitgenommen. Bedarf bereits 2013 im Rahmen eines anderen KiTa-Baus mit eingerechnet. Insofern gibt es Überhang an Betreuungsplätzen. Es reicht aus, wenn dann im Neubaugebiet Südlich-Riedsteg wieder eine weitere KiTa gebaut wird. Wird nochmal geprüft. Kenntnisstand aktuell: Plätze/Kapazitäten sind vorhanden.

4. Rechtsanspruch bereits diesen Sommer nicht gedeckt werden kann. An wen kann bei konkreten Anfragen verwiesen werden?

Man kann sich immer ans Stadtschulamt und an Frau Weber wenden. Wir haben 2 Teams, die sich darum kümmern. Wenn Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann, dann kümmert sich das Stadtschulamt darum. Bitte E-Mail schreiben an bildungsdezernat@stadtschulamt-frankfurt.de

Chatnachfrage: Welche Schule kommt genau zum Ben-Gurion-Ring (BGR)?

BGR soll ein Auslagerungsstandort werden. Schulen aus dem ganzen Stadtgebiet, die ausgelagert werden müssen, weil sie beispielweise umgebaut werden oder saniert werden, können dort vorübergehend im BGR bleiben. Wir gehen davon aus, dass es meistens so 4, 5 Jahre sein wird. Je nachdem, wie lange die Baumaßnahmen gehen. Wir haben mehrere solche Auslagerungsstandorte. Zum Beispiel im Frankfurter Süden (Länderweg), da zieht dann immer eine Schule rein und wenn sie dann zurück in ihr bisherigen, saniertes Gebäude zieht oder in ihren Neubau, dann kommt die nächste Schule rein.

BGR wird dann Auslagerungsstandort für verschiedene Schulen werden, die dann jeweils ein paar Jahre dortbleiben.

2.6 Nieder-Eschbach

2.6.1 Fragen

Zeitliche Perspektive des Gymnasiums Nord soll nach Niedereschbach und nicht nach Bonames. Dringliches Anliegen, was schon zu Zeiten von Herrn Kuhns in der Planung. warum geht es nicht voran, Eltern und Stadtteil braucht zeitliche Perspektive. Was ist damit?

1. Jugendhilfe: Nicht nur, was unsere Schulen in NE betrifft, findet nur statt für Real- und Hauptschule aber nicht für gymnasialen Zweig. Warum wird das nicht erweitert? Stellenumfang von 2,5 Stellen ist zu wenig. Es kann nicht sein, dass Gymnasial-Schüler, wenn sie Probleme haben, abgelehnt werden.
2. Personalmangel an Hortplätzen. Plätze geschaffen bekommen – dankbar, pos. Feedback. Keine Leute mehr, die sie ausfüllen. Hortplätze können nicht vergeben und besetzt werden. Gab viele enttäuschte Gesichter, als die Briefe jetzt rausgingen. Was wird dagegen unternommen? Quereinsteiger oder ähnliche Möglichkeiten ergreifen?
3. Ganztagsprofil an der M.-Grzimek-Schule nicht eingeführt werden kann w/mangelnder Leitung. Wann wird die Rektoren-Stelle besetzt? Leiter mittlerweile über 2 Jahre krank.

2.6.2 Antworten Frau Stadträtin Weber

1. Zeitliche Perspektive Gymnasium Nord?

Momentan keine Jahreszahl zu nennen. Bebauungsplan wird ja jetzt offengelegt. Das ist zeitlich einigermaßen absehbar, dann kann mit der Ausschreibung und Bauplanung begonnen werden. Problem zeitlich noch nicht absehbar: Grundstückserwerb. Kollege Schneider ist beauftragt, sich zu kümmern. Muss erst arrondiert werden und neu sortiert, vorher nicht sinnvoll, wenn man nicht weiß, ob und wann und wie viel von diesen Grundstücken zur Verfügung steht.

Konkretere Nachfragen zu Containerumzug etc. bitte in direktem Dialog.

2. Personalmangel in den Horten – wie wird dem begegnet?

Gleiche Thema wie bei KiTas: Wir machen eine Anwerbungs-Kampagne, versuchen Personal zu finden. Quereinsteiger sind natürlich willkommen. Es gibt auf der einen Seite auch in der Berta-Jourdan-Schule ein Ausbildungsprogramm für Quereinsteiger und es gibt die Möglichkeit, je nachdem, ob man als Aushilfe/Fachkraft arbeiten möchte, einzusteigen. Im Zusammenhang mit der Fachkräfteoffensive nochmal ganz gezielt Quereinsteiger anzuwerben. Vielleicht gerade ganz gute Karten, weil sich in der Krisenzeit viele Menschen überlegen, ob sie bei ihrem bisherigen Beruf bleiben oder bleiben können, viele können das vielleicht gar nicht mehr. Kann mir durchaus vorstellen, dass Interesse am Erzieherberuf möglicherweise höher ist als es vielleicht noch vor einem Jahr war, oder vor 2 Jahren.

Chatnachfrage: „Schulische Räume erweitert werden?“

... Frage kann nicht eingeordnet werden.

3. Wann bekommt die M.-Grzimek-Schule eine neue Rektorenstelle, damit das Ganztagsprofil vorangetrieben werden kann?

Schulleitungsstellen werden vom Land besetzt, also vom Staatlichen Schulamt in Verbindung mit dem Kultusministerium. Rektor ist erkrankt, deshalb ist die Stelle eigentlich nicht frei. Vermutung, dass das der Grund ist. Frau Weber will sich nochmal mit dem Staatlichen Schulamt und dem HKM in Verbindung setzen, ob es eine andere Möglichkeit gibt, die Stelle zu besetzen.

Gut, dass sich Dezernat um Ganztagsprofil kümmert. Schlecht: Stellenumfang für Jugendhilfe; OHS muss erweitert werden. Perspektivisch auch für das Gymnasium Nord. Jugendhilfe muss auch für Gymnasialschüler da sein!

Es gibt seit ca. 2 Jahren auch die Möglichkeit, an Gymnasien auch in der sog. 2. Säule Mittel für Jugendhilfe-Projekte zu bekommen, befristete Projekte. Es können Jugendhilfe-Projekte mit gefördert werden von uns, vom Stadtschulamt. Es gibt auch schon eine ganze Reihe an Gymnasien, die das machen. Keine festen Stellen wie bei Gesamtschulen oder auch bei den Haupt- und Realschulen. War mit den Gymnasien soweit verständigt. Gesprächskreis Gymnasien wurde zu dieser Frage begonnen. Weil Gymnasien erst einmal ausprobieren wollten, was sie überhaupt brauchen. Bedarf ist unterschiedlich.

Rückmeldungen: Mit diesen Projekt- Mitteln kann man ganz gut arbeiten. Nach Sammlung von Erfahrungen setzt man sich nochmal mit Gymnasien zusammen, um nochmal Konzept in diese Richtung zu entwickeln.

Chatanmerkung: OHS hat nicht genug Stellen.

Bei OHS als KGS kommt das natürlich sehr deutlich zum Vorschein, dass Haupt-/Realschulzweig entsprechend ausgestattet ist, der Gymnasialzweig aber nicht. Auch da können Anträge gestellt werden für eine Projektförderung.

3 Abschlussworte

Nachtragshaushalt wurde heute im Magistrat verabschiedet. Finanzen bezüglich Schulbau/Baumaßnahmen keine Einsparungen, Niveau bleibt analog 2020, dafür hat Frau Weber sich eingesetzt. Insgesamt im Bildungsbereich bei den Zuschuss-Empfängern; es muss nichts eingespart werden. Schulbau wird weiter vorangehen; werden Schulbauoffensive in den nächsten Haushalt 2022 einbringen. Es werden noch 24 Schulen gebraucht. Weitere Neubauten stehen an, ganz massiv mit Geld und Manpower daran arbeiten. Bereits mit Kämmerei im Gespräch.

„Ich würde mich freuen, wenn wir das vielleicht irgendwann mal wiederholen können und dann kann ich Ihnen vielleicht auch noch mehr und weitere Entwicklungen bekannt geben. Bis dahin nochmal herzlichen Dank an das Stadtschulamt und an Sie, Frau von Winning.“